

Waltraut Cooper

Waltraut Cooper, geboren in Linz, Österreich, studierte zunächst Mathematik in Wien, Paris und Santa Barbara, Kalifornien, dann Kunst in Lissabon und Frankfurt. Coopers Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und ausgestellt (zuletzt Museum im Kulturspeicher Würzburg 2007, Museum Ritter bei Stuttgart 2006, ZKM Karlsruhe und Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt 2005, Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg 2004). 1986 und 1995 nahm sie an der Biennale Venedig teil. „Mathematik ist die Sprache der Wissenschaften. Das Denken in Strukturen und Konzepten hat sie gemeinsam mit der Kunst – für mich sind Mathematik und Kunst eng verwandt“ sagt Waltraut Cooper. In ihren Lichtkunarbeiten lotet Cooper das Spannungsfeld zwischen Poesie und Computer, Licht und Farbe vielseitig aus. Mit ihrem analytischen und spielerischen Zugriff auf neue Technologien wird Licht in ihrer Werkkonzeption zum konstruktiv-poetischen Gestaltungsprinzip. 1999 begann Waltraut Cooper damit, ihre grenzüberwindende „RegenbogenTrilogie“ für Frieden und Verständigung zu realisieren, mit der sie als Zeichen von Verbindung zwischen Zeiten, Orten und Menschen weltweit Installationen in den Farben des Regenbogens schafft.
www.waltrautcooper.com